

„Wieder unter Wert geschlagen...“ –

der FSV Rot-Weiß verliert letzten Winter-Test knapp gegen Verbandsligisten Preußen Eberswalde.

[Eberswalde, gh.] Zum Abschluss der Vorbereitung auf die Rückrunde plante der FSV noch einmal eine wahre Herausforderung. Gegen den aktuell Dritten der Brandenburgliga, den FV Preußen Eberswalde, sollte das einzige Heimspiel in der Winterpause die optimale Vorbereitung zum Rückrundenauftakt werden. Der uckermärkische Wettergott aber ließ dies nicht zu, so einigten sich beide Teams kurzerhand auf ein Duell auf Kunstrasen im heimischen Westend-Stadion der Barnimer. Am Ende hatten die Beobachter vier Treffer zu notieren, lediglich einen davon für die Rot-Weißen. Mit 3:1 (2:0) unterlag der uckermärkische Landesligist letztlich klar, ging aber wahrlich nicht unter. „Als Test kam das Duell genau richtig.“, meinte Prenzlau Stammkeeper Toni Arndt nach der Partie, „Wir bekamen deutlich gezeigt, wo es noch fehlt.“, so der 24-Jährige. An den drei Gegentoren war er schuldlos. Das 1:0 erzielten die Preußen aus einem Foulelfmeter, den Schiedsrichter Sören Kalz aus Angermünde nach 14 Minuten völlig zu recht verhängte. „Das war ein klares Ding für die Preußen, der Stürmer setzte sich gegen gleich drei Mann durch und wurde dann gelegt.“, so Prenzlau „Sechser“ Sebastian Matznick rückblickend. Knapp 20 Minuten später folgte eine herrliche Flanke, die die Platzherrn souverän zum 2:0 nutzen (34.), „...das war viel zu einfach!“, so Toni Arndt zum verdienten Halbzeitstand. Allerdings hatten die Uckermärker vor dem Wechsel noch einige gute Konterchancen. Die beste davon erarbeiteten sich Enrico Bressel und Christoph Bucher, ehe Stephan Bethke am stark parierenden Keeper scheiterte – knapp.



FSV-Trainer Wernfried Rauch, gerade erst 60 Jahre alt geworden, will mit seiner „Ersten“ möglichst früh in der Rückrunde das Abstiegsgepenst aus der Uckermark vertreiben. [Foto: FSV, ap.]

„Wir kamen dann deutlich besser aus der Kabine zurück, haben das aber nicht umsetzen können“. Mit viel Schwung wehrten sich die Uckermärker im zweiten Durchgang, vergaben aber letztlich wieder zu viele Möglichkeiten vor des Gegners Tor. Folgerichtig schlug es erneut im eigenen Kasten ein, wieder verursacht durch einzelne individuelle Fehler (3:0, 71.). Toni Arndt aber wollte ausdrücklich nicht die schwierigen Bedingungen aufgrund des düsteren Flutlichts und des sehr sandigen und knüppelhaften Kunstrasenplatzes verantwortlich machen. „Wir hatten mindestens vier hundertprozentige Möglichkeiten, viel mehr kriegst Du nicht gegen derart starke Verbandsligisten!“. Eine davon aber nutzten die Rot-Weißen dann doch noch: der schnelle und wieder als einzige Spitze aufgebotene Jeromé Schulz vollstreckte toll zum 3:1-Ehrentreffer (80.), mehr aber ging nicht am kalten Freitagabend in Eberswalde.

Der FSV schließt damit die winterliche Vorbereitung mit sechs Auswärtspartien ab, wobei vor allem die Begegnungen gegen höherklassige Teams trotz der jeweiligen knappen Niederlagen Mut machen. „Wir müssen alle noch mehr tun, dann bestehen wir auch in der Liga – möglich ist das auf jeden Fall!“, konstatierte Toni Arndt noch etwas unzufrieden. Sein Blick nach vorn aber wirkt unverkennbar konstruktiv. Am Samstag soll die Rückrunde in Brandenburgs Landesliga-Nord starten, der FSV empfängt dann – so der Wettergott ein Einsehen hat – den Liga-Neuling TSV Chemie aus Premnitz. Im Hinspiel gelang im Stadion der Chemiewerker ein 2:2-Remis mit klarer Tendenz pro FSV.

Prenzlau mit: Toni Arndt – Manuel Wilski, Stefan Schröder, Silvio Ulrich – Sebastian Matznick, Benjamin Lemke – Alexander Schilcher, Christopher Bucher – Enrico Bressel, Stephan Bethke – Jeromé Schulz

Schiedsrichter: Sören Kalz, Enrico Schulze, Hannes Hanf